Das Infoblatt der Wohnungsbaugenossenschaft
„Bremer Höhe“ eG

hœhe

3/15

Oberverwalterhaus fertiggestellt

Die Geschäftsstelle zieht um

Jahresabschluss 2014

Inhalt

3 Neue Geschäftsstelle im neuen Gebäude: Schönhauser Allee 59 im 1. OG links

4 Workshop Nr. 2 zur Gestaltung und Nutzung der Schönhauser Höfe am 07.10.2015

5 Oberverwalterhaus fertiggestellt

7 Mitbestimmt - Mitgliederversammlung

8 Jahresabschluss 2014

14 Syrisches Cafe scheitert an Behörden

Fahrräder und Sachspenden für Flüchtlinge

16 60-jähriges Mietjubiläum

FC Bremer Höhe beim 1. Brot & Spiele-Cup

17 Sommerkino 2015 und Filmclub

18 Wie wohne ich richtig?

Fotowettbewerb

19 Flohmarkt für Flüchtlinge

20 Termine, Verwaltung, Impressum

Neue Geschäftsstelle im neuen Gebäude: Schönhauser Allee 59 im 1. OG links

Nach 15 Jahren im „Provisorium“ verlassen drei Mitarbeiterinnen, ein Mitarbeiter und zwei Vorstandsmitglieder das Büro in der Schönhauser 59 b und ziehen Ende September 2015 in das Haus Nr. 59 - ohne „b“.

Die Gründe für den Umzug liegen auf der Hand: Den sechs Personen standen im bisherigen Büro nur vier Arbeitsräume zur Verfügung, von denen drei auch tagsüber an vielen Tagen nur mit künstlichem Licht zu nutzen waren. Die Arbeitsinhalte sind so verschieden, dass eine ruhige und konzentrierte Tätigkeit zuweilen schwer möglich war. Auch die Beschäftigung von Praktikanten, die mit mündlicher Anleitung verbunden ist, war ausgeschlossen.

All diese Probleme lassen sich in den Räumen in der ersten Etage in unserem neuen Objekt Schönhauser Allee 59 beheben: Obwohl die Fläche insgesamt sogar etwas kleiner ist, lässt sich die Arbeit durch die bessere Aufteilung der Räume optimal organisieren. Die Mitarbeiter verfügen fortan jeweils über eigene Räume und diese sind alle hell und freundlich. Neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen war auch die Zugänglichkeit für unsere mobilitätseingeschränkten Mitglieder und Mieter ein Anlass für den Umzug. Mitte August quälte sich ein rollstuhlfahrender Bewohner, der endlich das Geld gespart hatte, um Mitglied unserer Genossenschaft zu werden, die vier steilen Stufen in unser Büro. Ab sofort ist das nicht mehr nötig, **mobilitätseingeschränkte Menschen können nach Vorankündigung den Fahrstuhl in der Nr. 59 nutzen**, um Termine in der Geschäftsstelle wahrzunehmen. **Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht Allen diesen Service bieten können.** Der Fahrstuhl kommt in dem uns gegenüber liegenden Büro an, das von einer anderen Firma genutzt wird.
Die bisherigen Büroräume in der Schönhauser Allee 59b sind bereits wieder vermietet. Hier wird demnächst eine Marketing-Agentur einziehen. Der Außenbriefkasten der Genossenschaft wird dort jedoch noch eine Weile hängen bleiben, um „verirrte“ Post aufzufangen. Insgesamt ändert sich - außer dem überflüssig gewordenen „b“ in der Anschrift – nicht viel für unsere Mitglieder und Mieter. Die Geschäftszeiten bleiben dieselben und auch **die bisherigen Telefonnummern und E-Mail-Adressen sollten gleich nach dem Umzug wieder mit dem richtigen Ansprechpartner verbinden. Wir bitten aber um Verständnis, dass wir während der Umzugstage vom 23. bis einschließlich 28. September nur sehr eingeschränkt auf Anfragen reagieren können.**

Ulf Heitmann/Barbara König

Workshop Nr. 2 zur Gestaltung und Nutzung der Schönhauser Höfe am 07.10.2015

Ein wesentliches Ergebnis des 1. Workshops im Januar 2015 war es, einige Zeit abzuwarten, wie der große Innenhof wirklich genutzt wird, bevor man größere Veränderungen umsetzt. Damit sollten unnötiger Aufwand und sinnlose Investitionen vermieden werden. **Inzwischen sind einige Monate** der Inbesitznahme durch die Anwohnerinnen und Anwohner **vergangen und es zeichnen sich deutliche Konturen der Flächennutzung ab**:

Die drei mobilen Bänke stehen sehr oft an derselben Stelle unter der Birke, gegrillt wird doch lieber nahe den Hoftüren, damit die Tragewege für Essen und Equipment nicht so weit sind, die Ecken, die sich für intensivere Begrünung und Pflege eignen, haben sich herauskristallisiert und die Stelle für den Kompost hat sich inzwischen als dafür gut geeignet qualifiziert.

Bei einem ersten Arbeitseinsatz am 18. Juli haben mehr als 30 Mitglieder, einige davon sogar von den beiden anderen Höfen der Bremer Höhe, klar Schiff gemacht (Danke!!!). Es wurden Stolperstellen beseitigt, Wurzelwerk ausgebuddelt, schadhafte und überwuchernde Gehölze zurückgeschnitten. Dazu gab es Kuchen und Getränke. Am Abend waren alle erstaunt, was sie an einem Tag alles geschafft haben.

Es gibt nun Erfahrungswerte im Hinblick auf Flächenaufteilung und Nutzung, aber auch noch unerfüllte Wünsche, von denen einige beim 1. Workshop geäußert und andere erst in letzter Zeit formuliert wurden. Eine Diskussion über die Regeln der Hofnutzung müssen wir auch führen, denn das Fahrradfahren und das Fußballern bis in die Dunkelheit – um nur zwei Beispiele zu nennen - finden nicht alle Mitglieder und Mieter tolerabel und führen eher kurz- als mittelfristig zur Zerstörung von Vegetation und Gegenständen.

Die Durchführung eines 2. Workshops ist also sinnvoll und erforderlich. Er wird am 07.10.2015 von 19:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr in dem großen Saal von Klax im Nordgebäude in der Schönhauser Allee 59 stattfinden.

Eingeladen sind alle Mitglieder sowie ihre Partner und Kinder, die an den Schönhauser Höfen wohnen.

Der Workshop wird aus zwei Teilen bestehen: im ersten sollen die Anwohner gemeinsam ein Regelwerk für die Nutzung des Hofes erstellen. Dabei geht es darum, dass nicht wie bisher wenige Nutzungen so dominieren, dass andere nicht mehr möglich sind oder Nachbarn sich dadurch gestört fühlen. Gemeinsam sollen Regeln für Nutzungszeiten und –orte gefunden werden, mit denen alle Anwohner zufrieden sein können.

Im zweiten Teil des Workshops sollen dann konkrete weitere Maßnahmen festgelegt werden: Wo sollen noch Spielgeräte bzw. ein Spielhaus aufgebaut werden? Welche Pflanzungen sind wo sinnvoll? Wird es eine feste Grill- bzw. Feuerstelle geben? Und wann wird all das umgesetzt?

Wir sind gespannt, zu welchen Ergebnissen die anwohnenden Mitglieder gemeinsam kommen. **Die betreffenden Haushalte erhalten in Kürze eine Einladung.**

Ulf Heitmann/Barbara König

Arbeitseinsatz am 18. Juli 2015

Oberverwalterhaus fertiggestellt

Ende August 2015 wurde die Sanierung eines der schönsten Gebäude in Hobrechtsfelde, der Hobrechtsfelder Dorfstraße 45, beendet und vom Aufsichtsrat begutachtet. Nach einer Bauzeit von nur 20 Wochen können wir die 5-Raum-Wohnung im Erdgeschoss mit großer Terrasse an die neuen Nutzer übergeben. Wir danken vor allem dem Bewohner des Obergeschosses Michael Trappiel für seine gute Zusammenarbeit mit allen Baufirmen während der letzten Monate.

UH

–
Mitgliederversammlung am 30. Juni 2015

Mitbestimmt

Und wieder ist ein Jahr beschlossen, und zwar das Geschäftsjahr 2014 der Genossenschaft, das bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni ausgiebig besprochen und „festgestellt“ wurde. Der so verabschiedete Jahresabschluss für das Jahr 2014 ist in diesem Heft ab Seite 9 zu lesen.

Insgesamt nahmen (einschließlich Vollmachten) an dieser Versammlung **68 Mitglieder** teil. Die Beschlüsse wurden so wie vorgeschlagen gefasst, unter anderem entschieden die Mitglieder, dass die Genossenschaft sowohl dem „Wohnbund e.V.“ als auch dem „Förderverein Helmholtzplatz e.V.“ beitreten solle. Als neue **Aufsichtsräte wurden die drei erneut kandidierenden „alten“ gewählt**: Andreas Bachmann ist der alte und neue Vorsitzende des Aufsichtsrats, auch Marion Gießke wird ihre Arbeit als Schriftführerin des Aufsichtsrats fortsetzen und nicht zuletzt wurde auch „unser“ Mitglied des Bundestags Klaus Mindrup ein weiteres Mal in den Aufsichtsrat gewählt.

Erstaunlich war an dem Abend, dass es den **größten Diskussionsbedarf** nicht über die anstehenden Mieterhöhungen gab, die überwiegend als notwendig und annehmbar akzeptiert wurden, sondern über die **vorgeschlagene Verwendung eines Teils des angesparten Geldes im Solidarfonds**. Aufsichtsrat und Vorstand hatten einen Beschlusstext vorgelegt, der empfahl, einer der syrischen Mitgliedsfamilien aus dem Solidarfonds einen sechsmonatigen Mieterlass für die Einrichtung eines Syrischen Cafés in Gewerberäumen an der Schönhauser Allee zu gewähren. Der Einsatz von rund 3.500 € (immerhin fast drei Viertel der bisher zusammengekommenen Solidarbeiträge) aus diesem Topf für einen Zweck, der nichts mit Wohnraumversorgung zu tun hat, wurde kritisch hinterfragt.

Es zeigte sich, dass von den 28 Genossenschaftsmitgliedern, die seit dem Frühjahr 2014 freiwillig in den Solidarfonds einzahlen, relativ viele auf der Versammlung anwesend waren. So konnte die Frage, ob die vorgeschlagene Verwendung der Solidarmittel dem entspräche, wofür die Einzahler gerne ihr Geld hergäben, direkt beantwortet werden. **Vor dem Hintergrund, dass der Solidarfonds leider nicht so großen finanziellen Zufluss hat**, dass er merklich die Kosten eines Wohnbauvorhabens sozial abfedern könnte, stimmte letztlich eine deutliche Mehrheit der Anwesenden für die Vergabe an das Projekt „Syrisches Café“ (mehr dazu auf Seite 14).

Eine weitere Versammlung im Herbst, wie sie in den letzten Jahren schon Tradition geworden ist, werden wir in diesem Jahr voraussichtlich **nicht durchführen**. Der Grund ist ein Mangel an einem aktuellen gesamtgenossenschaftlichen Thema. Weder dem Aufsichtsrat noch dem Vorstand liegen brandheiße Fragen und Probleme vor, die dringend durch die Mitglieder diskutiert werden müssten. Das Leitbild der Genossenschaft ist noch stimmig, der Solidarfonds beschlossen, die Grundsätze der Vermietung gelten. Und auch neue Projekte, die besprochen werden könnten, gibt es aktuell (leider) nicht. **Der im letzten Infoblatt angekündigte Termin am 25.11.2015 entfällt somit.**

Das heißt aber nicht, dass es bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2016 kein Mitglieder-Treffen mehr geben kann. Wenn Mitglieder **Anliegen oder Ideen** für eine Diskussionsrunde im Winter oder Frühjahr haben, **senden sie diese bitte an den Aufsichtsrat** (aufsichtsrat@bremer-hoehe.de), der dann bei einer seiner nächsten Sitzungen darüber beratschlagen wird, ob und wann die Genossenschaft zu diesem Thema diskutieren wird.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung ist auf unserer Webseite unter Veröffentlichung/Protokolle zu finden.

Barbara König

Jahresabschluss 2014

Wie üblich veröffentlichen wir im 3. Heft des Jahres den Jahresabschluss des Vorjahres, also hier von 2014, wie er auf der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2015 beschlossen wurde.

Der Jahresgewinn 2014 liegt mit 122.375,09 € wie prognostiziert unter dem Vorjahresergebnis von rund 210.000 €. Ein nicht zu hoher Gewinn ist gemäß den Zielen unserer Genossenschaft, die Mitglieder mit sicherem und günstigem Wohnraum zu versorgen, durchaus gewollt. Die Genossenschaft muss jedoch stets wirtschaftlich bleiben, weshalb im laufenden Jahr wie angekündigt moderate Mieterhöhungen erfolgen.

Die Eigenkapitalquote stieg um 0,19 % und damit auf über 20% (20,1 %) an; die Mitgliederzahl wuchs im Laufe des Jahres 2014 von 651 auf 680. Die im Herbst 2014 erfolgte Finanzamtsprüfung verlief im Ergebnis positiv. Die daraus resultierenden Änderungen insbesondere am Anlagevermögen der Jahre 2010-2012 sind im vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2014 berücksichtigt. Die Rückerstattungen für diese Jahre und der geringere Jahresgewinn führen dazu, dass die Steuerbelastung 2015 stark gesunken ist.
Insgesamt bestätigt das Jahresergebnis 2014 die stabile Entwicklung unserer Genossenschaft.

Der Jahresabschluss, der erläuternde Bericht dazu sowie der Lagebericht des Vorstands und der Prüfbericht des Verbandes sind auch auf unserer Webseite unter www.bremer-hoehe.de einsehbar. *BK/UH*

Vorbemerkungen und Bescheinigung

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang wurde aufgrund der vorgelegten Buchführung und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Prüfung der Buchhaltung erfolgte durch geeignete Stichproben, die Prüfung der Wertansätze des Sachanlagevermögens war nicht Gegenstand des Auftrages.

Die als Anlage beigefügten allgemeinen Auftragsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften sind Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung zwischen der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ e.G. und Dipl.-Kfm./Finanzwirt (grad.) Roland Schubert, Steuerberater.

Berlin, 30. März 2015
Dipl.-Kfm./Finanzwirt (grad.) Roland Schubert, Steuerberater

Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ e.G. - Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Euro	Euro	Euro	T Euro Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	3,00			0
		3,00		0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	39.671.545,76			38.963
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte andere Bauten	364.470,12			13
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	281.534,24			282
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.670,40			18
5. Anlagen im Bau	551.858,57			1.192
6. Bauvorbereitungskosten	0,00			79
7. geleistete Anzahlungen	23.443,13			0
		40.911.522,22		40.547
III. Finanzanlagen				
1. andere Finanzanlagen	13.950,00			13
		13.950,00	40.925.475,22	13
				40.560
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	1.227.450,46			1.274
		1.227.450,46		1.274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	29.356,50			33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	127.489,00			116
		156.845,50		149
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Portoguthaben	509,03			0
2. Kasse	797,05			1
3. Bankguthaben	1.774.911,61			1.108
		1.776.217,69		1.109
			3.160.513,65	2.532
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.608,26	9
			44.092.597,13	**43.101**

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	Euro	Euro	Euro	T Euro Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
- der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	41.414,69			43
- der verbleibenden Mitglieder	3.507.944,75			3.319
- aus gekündigten Geschäftsanteilen Euro 0,00				
- Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile Euro 133.973,92				
		3.549.359,44		3.362
II. Kapitalrücklage		104.367,33		100
III. Ergebnisrücklagen				
1. Satzungsgemäße Rücklage	3.307.751,87			3.110
2. andere Ergebnisrücklagen	85.669,15			120
		3.393.421,02		3.230
IV. Bilanzgewinn				
1. Gewinn-/Verlustvortrag	1.852.007,73			1.798
2. Jahresüberschuss	122.375,09			210
3. Einstellung in die satzungsgemäße Rücklage	./. 197.438,28			./. 201
4. Entnahme aus anderen Ergebnisrücklagen	34.179,22			45
		1.811.123,76		1.852
Summe Eigenkapital			8.858.271,55	8.544
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil				
I. Sonderposten Sonderzuschuss		194.550,00		389
			194.550,00	389
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	23.327,95			47
2. Steuerrückstellungen	1.017,00			0
		24.344,95		47
			24.344,95	47
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	31.907.425,08			31.415
2. Verbindlichkeiten ggü. anderen Kreditgebern	865.490,32			428
3. Erhaltene Anzahlungen	1.321.221,41			1.275
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	57.675,73			37
5. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	102.568,37			179
6. Sonstige Verbindlichkeiten	705.617,12			739
		34.959.998,03		34.073
			34.959.998,03	34.073
E. Rechnungsabgrenzungsposten			55.432,60	48
			44.092.597,13	**43.101**

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Umsatzerlöse und Aufwendungszuschüsse	4.313.136,69	4.195.624,12
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	./. 19.336,28	107.889,67
3. Sonstige betriebliche Erträge	548.853,19	225.547,85
4. Gesamtleistung	4.842.653,60	4.529.061,64
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	./. 1.516.620,96	./. 1.454.254,17
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	./. 153.758,30	./. 145.353,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	./. 29.158,37	./. 27.738,66
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Umlaufvermögen	./. 1.091.802,81	./. 1.062.854,87
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 456.704,16	./. 152.832,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.038,95	14.083,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 1.348.510,51	./. 1.339.027,02
11. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	./. 27.683,21	./. 41.993,42
12. Sonstige Steuern	./. 110.079,14	./. 109.624,34
13. Jahresüberschuss	122.375,09	209.466,79
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.852.007,73	1.798.144,18
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	./. 197.438,28	./. 200.761,10
16. Entnahme aus anderen Ergebnisrücklagen	34.179,22	45.157,86
17. Bilanzgewinn	1.811.123,76	1.852.007,73

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB, der Satzung und der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahreswerte auf Grund des Wahlrechts des Artikels 67 EGHGB nicht angepasst.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage I beigefügten Anlagespiegel.

2. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer festgesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 8 Abs. 1 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 2 a EStG im Jahr der Anschaffung und den folgenden vier Jahren zu jeweils 20 % abgeschrieben. Im Wirtschaftsjahr 2014 sind keine Sonderabschreibungen in Anspruch genommen worden.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

3. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Nennbeträgen angesetzt, die Laufzeiten betragen weniger als ein Jahr. Die in den unfertigen Leistungen ausgewiesenen Beträge betreffen die noch nicht abgerechneten Betriebskosten für das abgelaufene Geschäftsjahr.

4. Für ein Erwerbsdarlehen wurde eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2 % der Darlehenssumme belastet. Diese Gebühr wird auf den Zinsbindungszeitraum des Darlehens verteilt, der auf die folgenden Wirtschaftsjahre entfallende Betrag wird als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dabei wurde von folgendem Verteilungszeitraum ausgegangen:

- Bearbeitungsgebühren: 10 Jahre entsprechend der Zinsfestschreibung

Für die im Geschäftsjahr gezahlten sonstigen Mieten, die einen Zeitraum nach dem 31. Dezember 2014 betreffen, wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

5. Der Sonderposten mit Rücklagenanteil enthält einen im Geschäftsjahr 2006 freigegebenen Aufwendungszuschuss der IBB. Der Aufwendungszuschuss betrifft alle drei Bauabschnitte der Modernisierung der Bremer Höhe und wurde in voller Höhe (1,8 Mio Euro) zur Sondertilgung des Förderergänzungsdarlehens für den 2. Bauabschnitt eingesetzt. Er wird in einem Zeitraum von 9 Jahren bis zum Kalenderjahr 2015 aufgelöst.

6. In den Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

7. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:	**Euro**
bis 1 Jahr	*3.376.082,27*
1 Jahr bis 5 Jahre	*3.535.112,70*
über 5 Jahre	*28.085.220,15*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden besichert.

8. Am Bilanzstichtag bestanden nach Angaben des Vorstands keine aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Euro 194.600,00 aus der Auflösung des Sonderpostens Sonderzuschuss enthalten.

2. Im handelsrechtlichen Ergebnis 2014 sind Erträge aus früheren Jahren in Höhe von Euro 317.380,11 sowie Aufwendungen aus früheren Jahren in Höhe von Euro 328.077,32 enthalten. Diese sind das Ergebnis der im Kalenderjahr 2014 durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 durch das Finanzamt für Körperschaften III Berlin und beziehen sich neben der Abzinsung des Darlehens der evangelischen Kirche (Gewinnerhöhung insgesamt Euro 3.024,19) hauptsächlich auf die differenzierte Aufteilung der Anschaffungskosten für Grund und Boden und Gebäude und daraus resultierender geänderter Abschreibungen für die Objekte in Hobrechtsfelde.

Darüber hinaus wurden für die in Modernisierung befindlichen Gebäude in Hobrechtsfelde nachträglich Abschreibungen berücksichtigt.

Insgesamt resultiert aus den Änderungen durch das Finanzamt für die Jahre 2010 bis 2013 ein Steuerguthaben in Höhe von Euro 7.599,19, das im Jahr 2015 erstattet wird.

IV. Sonstige Angaben

1. Die Zahl der in 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 1 Vollzeitbeschäftigte und 4 Teilzeitbeschäftigte in der Verwaltung sowie 2 Vollzeitbeschäftigte in der Hausreinigung und Haustechnik.

2. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	Mitglieder	**Geschäftsguthaben in Euro**
Stand 1.1.2014	*651*	*3.319.277,53*
Zugang 2014	*51*	
Übertragungen	*-13*	
Mitglieder zum 31.12.2014	*689*	*3.549.359,44*
davon Abgänge zum 31.12.2014	*-9*	*41.414,69*
verbleibende Mitglieder zum 31.12.2014	*680*	*3.507.944,75*

Von den Mitgliedern zum 31.12.2014 wurden insgesamt Euro 3.549.359,44 auf die Genossenschaftsanteile eingezahlt. Damit haben sich die Geschäftsguthaben gegenüber dem Vorjahr um Euro 186.965,39 erhöht. Zusammen mit den auf der Grundlage von Ratenzahlungsvereinbarungen noch nicht fälligen Geschäftsanteilen in Höhe von Euro 133.973,92 beliefen sich die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft auf insgesamt Euro 3.683.333,36. Die Nachschusspflicht ist ausgeschlossen.

3. Der für die Jahresabschlussprüfung zuständige Prüfungsverband ist der: Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V. Boxhagener Str. 76/78, 10245 Berlin

4. Der Vorstand bestand aus folgenden Mitgliedern:
Herr Ulf Heitmann (Dipl.-Jurist)
Frau Dr. Barbara König (Dipl.-Ing. arch., Dr. phil.)
Herr Joachim Frank (Dipl.-Sportwissenschaftler)

5. Mitglieder des Aufsichtsrats sind:
Herr Gregor Jekel (Diplom-Geograf), (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Herr Andreas Bachmann (Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung), (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Klaus Mindrup (Diplom-Biologe, MdB)
Herr Dr. Andreas Bossmann (Theaterwissenschaftler) Frau Ute Zeckei (Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft)
Frau Marion Gießke (Diplom-Agrar Ing.)
Frau Mandy Cyriax (Wirtschaftsingenieurin)
Herr Uwe Harberts (Spieltechniker)
Herr Stefan Tschöpe (Dipl.-Geograf)

6. Am Bilanzstichtag waren keine Forderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates zu verzeichnen.

Berlin, den 07. April 2015
Vorstand

Syrisches Café scheitert an behördlichen Auflagen

Die Idee war gut und wurde auch von der Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft gutgeheißen: Die Frauen (Mutter und Schwiegermutter) einer unserer neuen syrischen Mitgliedsfamilien wollten ein Syrisches Café eröffnen, mit Gebäck und Säften, aber auch ein paar gekochten Speisen als Mittagstisch. Wie lecker dieses Angebot hätte sein können, konnten die Teilnehmerinnen an unserem Syrischen Abend im April bereits feststellen.

Als die Familie den Genossenschaftsvorständen ihre Idee im Frühling vortrug, war gerade die Kündigung des Inhabers des Gitarrenladens in der Schönhauser Allee 58 hereingeflattert. Der Laden bot sich aus unserer Sicht an, dieses Existenzgründungsvorhaben der Syrerinnen zu unterstützen: da die Ladenräume nicht sehr groß sind, unterliegen sie nicht dem Gaststättengesetz. Im rückwärtigen Teil gibt es jedoch noch weitere Räume und eine Küche, so dass eine Umwandlung in ein kleines Café rein räumlich möglich schien. Die Vorstände und Aufsichtsräte der Genossenschaft beschlossen, das Projekt finanziell zu unterstützen und schlugen der Mitgliederversammlung vor, Mittel aus dem Solidarfonds für einen sechsmonatigen Mieterlass als Anschubfinanzierung zu verwenden. Auch die Mitglieder fanden das Vorhaben unterstützenswert und beschlossen entsprechend (siehe Seite 7).

Zwischenzeitlich war die Familie von einem Amt zum nächsten, von der IHK zur Gründungsförderung, vom Jobcenter zur arabischen Integrationsförderung gelaufen, um sich beraten zu lassen und Fördermittel zu beantragen. Zunächst sah alles machbar aus, doch dann baute sich plötzlich ein unüberwindbares Hindernis auf: **Die Lebensmittelhygieneaufsicht erklärte die Räume in ihrem jetzigen Zustand für ungeeignet.** Nach ihrer Ansicht fehlten ein Vorraum vor der Toilette, eine Umkleide als extra Raum und ausreichend Platz in der Küche. Auch nach einigen Verhandlungen, an denen ich zuletzt selbst teilnahm, bestand die Lebensmittelkontrolleurin auf Umbauten von Küche, Toilette und Lagerraum, die ca. 15.000 € bis 20.000 € aufgefressen hätten, bevor auch nur ein Kühlschrank, ein Stuhl oder Tisch, gar nicht zu reden von der Theke, der Kaffeemaschine und der Kasse, angeschafft worden wäre.

Angesichts so hoher Kosten ließ sich die Idee „Syrisches Café“ nicht mehr wirtschaftlich umsetzen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Existenzgründerinnen mit dem Verkauf von Gebäck an dieser Stelle jemals so viel verdienen würden, dass sie nicht nur ihren Lebensunterhalt bestreiten, sondern auch diese Investitionen wieder hereinholen könnten, war viel zu gering, um es darauf ankommen zu lassen. Sehr schweren Herzens mussten sich die Familie und wir letztlich gegen das Projekt entscheiden.

Barbara König

Fahrräder und Sachspenden für Flüchtlinge

Ein herzlicher Dank an alle Fahrradspender -und Spenderinnen aus der Genossenschaft, die dem Aufruf aus Newsletter und Infoblatt 2/15 gefolgt sind und zahlreiche ausrangierte Räder der Mädchenfahrradwerkstatt in der Kreuzberger Wrangelstraße und dem Verein „Rückenwind – Fahrräder für Flüchtlinge“ überlassen haben. Die Fahrradspenden für die Mädchenwerkstatt sind am 28.08. abgeholt worden, und für die Mädchen gibt es jetzt viel zu reparieren und zu schrauben, um dann einen Großteil der überholten Räder dem Flüchtlingshaus in der Kreuzberger Zeughofstraße zu überlassen. Die Abholung der Räder für den Verein „Rückenwind“ wird in Kürze erfolgen.

Ein ebenso großer Dank geht aber auch an die Spender und Spenderinnen, die dem ebenfalls im Infoblatt 2/15 erfolgten Spendenaufruf **für das inzwischen offiziell auf den Namen „Rupert Neudeck-Haus“ getaufte Flüchtlingsheim in der Storkower Straße 139c** nachgekommen sind und zahlreiche Kisten und Säcke mit Bekleidung, Schuhen und Spielzeug im Büro abgegeben haben. Die Spenden waren so zahlreich, dass sogar zwei Touren erforderlich waren, um alle Sachen dort abzugeben, und die Freude darüber war groß.

Von Sachspenden in der Art bitten wir aber im Moment erst einmal abzusehen, da in den Bereichen der Bedarf erfreulich gut abgedeckt ist. Was aber nicht bedeutet, dass das Thema der Flüchtlingsproblematik damit von der Agenda der Genossenschaft verschwinden wird, ganz im Gegenteil.
Weitere **Ideen und Überlegungen** dazu, z.B. in puncto **verstärkte Einbindung von Flüchtlingen ins Alltags- und Kulturleben, werden seitens der Bremer Höhe eG entwickelt**.

Andreas Döhler

Spedenübergabe am „Rupert Neudeck Haus“

60-jähriges Mietjubiläum in Hobrechtsfelde

So ganz genau wusste Dora Lieke nicht, weshalb sich ihre Wohnungsverwalterin Nicole Körner und der Vorstand ihrer Genossenschaft, deren Mitglied sie seit 5 Jahren ist, für den 30. Juli 2015 bei ihr angesagt hatten, aber – chic hat sie sich sicherheitshalber gemacht. Sie konnte sich nämlich daran erinnern, dass sie irgendwann im Jahre 1955 gemeinsam mit ihrem Mann Günther in ihre Wohnung gezogen ist, und zwar dieselbe, in der sie ihre drei Kinder großgezogen hat, von denen zwei ebenfalls in Hobrechtsfelde wohnen und in der sie immer noch lebt.
Auf den Monat wusste sie es aber nicht, denn der Mietvertrag wurde ihr nie ausgehändigt. Zum Glück hatten wir ihn in den Akten und wussten, dass **Familie Lieke am 25.07.2015** ihr **60-jähriges Miet-Jubiläum** feiert. Wir wünschen Dora und Günther Lieke alles Gute und noch viele schöne Erlebnisse in ihrem Zuhause. *UH*

FC Bremer Höhe beim 1. Brot&Spiele-Cup

Tapfer gekämpft, aber letztlich leider chancenlos war unser Fußballteam vom FC Bremer Höhe beim Brot&Spiele-Cup am 25.07., der erstmals auf dem Cantian-Sportplatz neben dem Jahnsportpark ausgetragen wurde und dessen Überschuss dem Fußball-Refugee-Projekt „Champions ohne Grenzen“ zu Gute kam.
Als zu stark erwies sich die zugeloste Vorgruppe mit den Teams von FC Kickers Pufendorfer, Streetfootballworld und Grüne Tulpe, dem späteren Turniersieger. In der Trostrunde kam es dann gegen das Team Twitter/Champions ohne Grenzen zu einem dramatischen Siebenmeter-Schießen, das für uns knapp daneben ging und das vorzeitige Turnieraus bedeutete. Einen Finalisten hatte das Team vom FC Bremer Höhe aber doch in seinen Reihen, denn Torwart Stefan wurde aufgrund herausragender Leistungen vom Team FC Utopia spontan als Verstärkung verpflichtet.
Im Finale gegen das Team Grüne Tulpe musste er sich dann leider ebenfalls beim Siebenmeter-Schießen geschlagen geben, das bei inzwischen allerdings auftretenden Windgeschwindigkeiten von gefühlten 150 km/h auf dem Platz doch etwas kurios bis irregulär verlief. Der nächste Auftritt unserer wackeren Mannschaft wird dann Anfang Oktober beim antirassistischen Irons Devil-United-Cup sein, Tag und Uhrzeit werden rechtzeitig mitgeteilt. *AD*

Dramatisches Siebenmeter-Schießen

Sommerkino 2015 und Filmclub

Eine große Freude für alle kleinen und großen Besucher war das diesjährige Sommerkino, das zu Beginn der Sommerferien am 11. Juli in den Pappelhöfen stattfand. Amüsiert wurde sich über ein chaotisch-anarchistisches Schaf, mitgefiebert bei den Abenteuern zweier Berliner Steppkes, tiefenbegabt und superschlau, aufschlussreich und tiefgründig zugleich war zum Abschluss der filmische Ausflug in die Welt der Halbstarken rund um die Schönhauser Allee 1956. Durch den berufsbedingten **Ausstieg** von **Oliver Spatz** aus dem Filmclub der Bremer Höhe – **vielen Dank an dieser Stelle für sein cineastisches Engagement** – leidet der Filmclub akut an Personalmangel. Martin Kleinschmidt, der weitermachen wird, kann gut personelle Verstärkung gebrauchen, wer also Filmideen hat, künftig mitmachen möchte bei der Programmauswahl und der Ausrichtung der nächsten Filmabende, ist herzlich eingeladen sich im Büro der Bremer Höhe eG zu melden. Der zweite Sommerkino-Termin am Ende der Sommerferien musste deshalb leider abgesagt werden, die restlichen zwei **Filmclub-Abende** in diesem Jahr am **18.10. und 11.12.** in der Bremer Höhle werden aber garantiert stattfinden. *AD*

Gewusst wie...

auch eine alte oder ausgequetschte Zitrone führt noch zum Strahlen, wenn man die Spüle und die Armaturen mit ihr abreibt. Der Kalk und die Wasserflecken sind weg und es duftet auch noch frisch...

UM

Wie wohne ich richtig - Heizen und Lüften

Eine Fülle an Artikeln, Broschüren und anderen Medien des Umwelt-Bundesamtes, des Mietervereins oder sonstiger Institutionen geben Hinweise auf das Nutzungsverhalten in Wohnräumen. Eine Auswahl befindet sich bereits in unserer Mietermappe, dennoch haben wir für den bevorstehenden Winter nochmal das Wichtigste zusammengetragen:

- Dämmung und **dichte Fenster** verringern den Austausch der Innen mit der Außenluft, **Wasserdampf-Konzentrationen** werden möglich.
- **Schlechte Raumluft** kann Atemwege reizen und Allergien hervorrufen, Schimmel entstehen lassen.
- Angekippte Fenster führen zu höheren Energieverlusten und geringem Luftaustausch.
- **Aktives Stoßlüften** bei Bedarf (Durchzug erhöht den Luftaustausch) **optimiert den Luftaustausch**, ohne hohe Energieverluste durch Auskühlen von Wänden und Möbeln.
- Beim Lüften kurz die Heizung/Heizkörper aus!
- **Türen** zu unterschiedlich temperierten Räumen **geschlossen** halten.
- Bei Abwesenheit die Heizung anlassen (ggf. reduzieren).
- **Wohnräume**/Bad um die 20°/21°C, Schlafräume nicht unter 16°C **heizen**.
- **Feuchtespitzen** z.B. durch Kochen und Waschen/Dusche sollten **sofort „weggelüftet“** werden.

Im Übrigen fühlt sich „dicke Luft“ kühler und ungemütlich an. In gut gelüfteten Räumen fühlt man sich wohler und es kann wieder Wärme und Feuchtigkeit aufgenommen werden.
Also – **Mut zu frischer Luft!**

Uta Mademann

Fotowettbewerb für den Kalender 2016

Traditionell werden wir auch für das nächste Jahr einen **Bremer-Höhe-Kalender** mit den Fotos (oder auch mal Zeichnungen?) unserer Mitglieder gestalten. Alle Jahre wieder braucht es dazu schöner Bilder, die in Zusammenhang mit unserer Genossenschaft und ihren Wohnungsbeständen stehen. Wir rufen hiermit zur nächsten Runde des alljährlichen Wettbewerbs auf!
Die Fotos sollten möglichst im **Querformat** und in **hoher Auflösung** aufgenommen sein. Sie können per E-Mail an **geschichtswerkstatt@bremer-hoehe.de** oder an **info@bremer-hoehe.de** geschickt werden. **Einsendeschluss ist der 08. November 2015**.

Die **Fotos werden in der Woche vom 09. bis zum 15. November in der Bremer Höhle ausgestellt** und können von den anwesenden Mitgliedern am Tag des Laub-Fege-Einsatzes, am **14.11.2015 zwischen 11:00 und 15:00 Uhr**, bei Kaffee und Tee in der Höhle **bewertet** werden. Alternativ werden Mitglieder, die den Newsletter erhalten, ihre Stimmen für die besten Fotos auch über das Internet abgeben können (zur Aufnahme in den Verteiler bitte eine Email an newsletter@bremer-hoehe.de schicken.
Nur für Mitglieder).

AD

Feger gesucht!

Am Sonnabend, den 14. November 2015 ab 10 Uhr findet der diesjährige Sauber-Mach-Einsatz auf den Höfen statt: sie sollen gefegt und winterfest gemacht werden! Wer möchte, kann mithelfen, Laub zusammen zu rechen und in Säcke zu verstauen oder um die Büsche zu häufeln. Geräte und Laubsäcke stellen die Hausmeister zur Verfügung. Jede helfende Hand trägt zur Ersparnis von Betriebskosten bei, weil wir dann weniger Laubentsorgung beauftragen müssen.
Wer eine kurze Pause von der Arbeit braucht oder sich aufwärmen möchte, kann zwischen 11:00 Uhr und 15:00 Uhr in der Bremer Höhle bei Kaffee oder Tee die besten Fotos für die Kalenderauswahl 2016 wählen.

BK

Das Sommerfest am 12. September war schön! Mehr dazu im nächsten Heft.

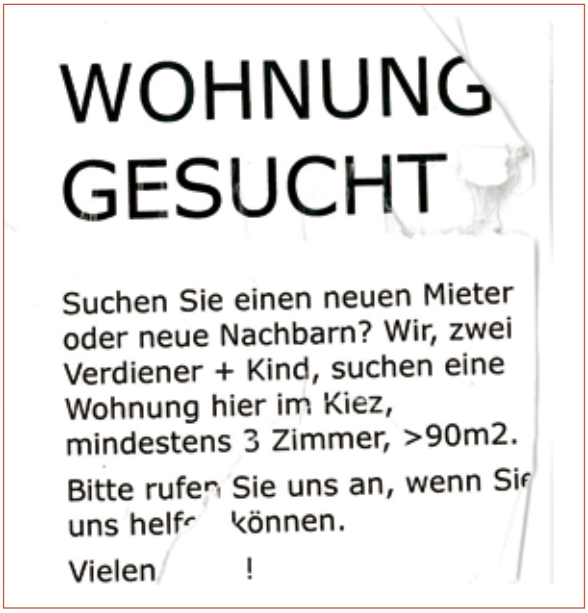
Bremer Höhe Flohmarkt für Flüchtlinge

Es wird Herbst. Endlich Zeit, Kleiderschränke & Keller für einen guten Zweck auszumisten!

Am Sonnabend, dem **10. Oktober** findet von **10.00 bis 16.00 Uhr** auf den **Pappelhöfen ein Solidaritäts-Flohmarkt für Flüchtlinge** statt. In Erinnerung an den schönen Flohmarkt im September 2011, sind alle BewohnerInnen der Bremer Höhe willkommen, sich mit einem Verkaufsstand für Klamotten, Möbel, Kaffee & Kuchen etc. zu beteiligen.
Wir möchten gerne 50% aller Einnahmen an ein Flüchtlingsprojekt spenden – z.B. an „Moabit hilft!" oder die UnterstützerInnenkreise der Flüchtlingswohnheime in der Storkower Straße oder Bornitzstraße. **Selbstverständlich auf freiwilliger Basis**.
Nähere Informationen zum Flohmarkt bekommt ihr über Konstanze Schmitt (mail@konstanzeschmitt.net) und Andreas Döhler (andreas.doehler@bremer-hoehe.de).

Konstanze Schmitt

Wohnungssuche in Berlin 2015


WOHNUNG GESUCHT

Suchen Sie einen neuen Mieter oder neue Nachbarn? Wir, zwei Verdiener + Kind, suchen eine Wohnung hier im Kiez, mindestens 3 Zimmer, >90m2.

Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie uns helfen können.

Vielen !

Diese Annonce fand ich neulich an einer Laterne, ein ganz üblicher Kleinanzeigenort. Nicht ganz üblich dürfte die Eigenbezeichnung der Wohnungssuchenden sein: „Verdiener + Kind". Da blieben meine Augen hängen, denn eine derartige freiwillige Reduktion der Persönlichkeit auf ihre Stellung am Arbeitsmarkt ist mir noch nicht untergekommen. Ehrlich? Nein, beschämend, in welche verbale Selbstverstümmelung eine über Jahre vernachlässigte Wohnungspolitik die Menschen zu treiben vermag.

UH

Termine

2. Workshop Gestaltung und Nutzung Schönhauser Höfe

Mittwoch, 7. Oktober 2015 um 19.00 Uhr im großen Saal von Klax (Nordgebäude, Schönhauser Allee 59)

Soli-Flohmarkt für Flüchtlinge in den Pappelhöfen

Sonnabend, 10. Oktober von 10.00 bis 16.00 Uhr findet ein Flohmarkt in den Pappelhöfen statt, ein Teil der Einnahmen wird an Flüchtlingsprojekte gespendet

Filmclub Bremer Höhe

Freitag, 18. Oktober 2015 um 19.30 Uhr in der Bremer Höhle (Buchholzer Straße 16)

Arbeit auf den Höfen

Sonnabend, 14. November ab 10.00 Uhr: Laub fegen und Höfe winterfest machen in den Höfen Gneist/Pappel & Schönhauser

Fotowettbewerb für Bremer-Höhe-Kalender 2016

Parallel zum Arbeitseinsatz auf den Höfen am Sonnabend, 14. November können die Mitglieder der Bremer Höhe bei Kaffee und Tee zwischen 11.00 und 15.00 Uhr in der Bremer Höhle (Buchholzer Straße 16) ihre Foto-Favoriten für den Kalender 2016 wählen

Redaktionsschluss Mitteilungsblatt 4/2015

Dienstag, 1. Dezember 2015, Redaktionsschluss für das neue genossenschaftliche Infoblatt. Genossenschaftsrelevante Beiträge von Mitgliedern sind willkommen!

Ständig aktualisierte Termine

finden Sie auf www.bremer-hoehe.de

Newsletter WBG „Bremer Höhe“ eG

Bitte E-mail an newsletter@bremer-hoehe.de um Aufnahme in den Verteiler senden, erscheint monatlich mit aktuellen Informationen und Angeboten, nur für Genossenschaftsmitglieder der WBG „Bremer Höhe“ eG.

Sprechzeiten der Verwaltung

Ab 28.09.2015 in der Schönhauser Allee 59, 1.OG links

Montag telefonisch
13.00-16.00 Uhr
Dienstag Sprechstunde in den Geschäftsräumen
9.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr
Mittwoch telefonisch
14.00-16.00 Uhr
Donnerstag telefonisch
13.00-16.00 Uhr

* Für behindertengerechten Zugang bitte vorher anmelden.

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Für Mängelanzeigen im Bestand Prenzlauer Berg kann der Hausmeisterbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 bzw. für den Lichtenberger Bestand in der Bornitzstraße 29 genutzt werden.

In dringenden Fällen bitte die auf den Aushängen oder der Website aufgelisteten Notdienste kontaktieren.

Servicenummer Hobrechtsfelde

Elektro: Elektroanlagen Zepernick,
Tel.: 0173 610 50 60

Gas/Wasser/Sanitär: Fa. Lamprecht,
Tel.: 030 893 63 90

Impressum

Infoblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin, Telefon 44 67 76 - 0, Fax 44 67 76 - 20, info@bremer-hoehe.de, www.bremer-hoehe.de

Redaktion: Barbara König (V.i.S.d.P.), Ulf Heitmann, Andreas Döhler

Satz: Kerstin Bechtle

Druck: CC-Digital-Druck
Bildnachweise:
Titelseite, S.3: Andreas Bachmann
S. 5,19: Barbara König
S. 6: Robin Jahnke
S. 15 (oben), 17 (oben): Andreas Döhler
S. 15 (unten): Nicole Körner
S. 16: Ulf Heitmann
S. 17 (unten): Andi Weiland, (www.andiweiland.de)